8 – 11 Jahre

EMiL Ein Sach- und Mitmachbuch

Hamburg

E
414
HAM

Der Park „Planten un Blomen"

An der Elbe

Auf der Alster

In der U-Bahn-Station

ENTDECKEN MITMACHEN LERNEN

Hamburg

Von Andrea Hebrock (Bilder)
und Isabelle Erler (Text)

Herr Petersen Hannes Maria Onkel Carlos

CARLSEN

Willkommen im Hafen

„Schau mal, Papa! Da sind sie!“, ruft Hannes Petersen. Der Zehnjährige ist in den Hamburger Hafen gekommen, um den Frachter *Loretta* zu begrüßen. Ihr Kapitän ist nämlich sein Onkel Carlos. Dieses Mal hat er seine neunjährige Tochter mitgebracht.

Wie lange bleiben Kapitän Carlos und seine Tochter in Hamburg? Wenn du die Möwen auf dem Bild zählst, kennst du die Anzahl der Tage.

Sie bleiben _____ Tage.

Fünf Matrosen an Bord der *Loretta* tragen Buchstaben auf ihren T-Shirts. Ordne die Buchstaben. So erfährst du den Namen von Kapitän Carlos' Tochter.

_____

Bevor es Sprechfunk und Satellitentelefone gab, übermittelten Seeleute Nachrichten mit Hilfe eines Funkgerätes und eines besonderen Zeichensystems, dem Morsealphabet. Dies entwickelte der Amerikaner Samuel Morse im 19. Jahrhundert. Dass es heute international gilt, ist Friedrich Clemens Gerke zu verdanken, der das Alphabet von Herrn Morse verbesserte: Seitdem sind jedem Buchstaben kurze und lange Signale zugeordnet. Die kurzen Signale werden als Punkte, die langen als Striche notiert, die beim Funken über kurze und lange Stromstöße übermittelt werden. Man kann das Morsealphabet auch als Geheimschrift benutzen.

A: •–	D: –••	I: ••	N: –•	R: •–•	V: •••–
Ä: •–•–	E: •	J: •– – –	O: – – –	S: •••	W: •– –
B: –•••	F: ••–•	K: –•–	Ö: – – –•	T: –	X: –••–
C: –•–•	G: – –•	L: •–••	P: •– –•	U: ••–	Y: –•– –
CH: – – – –	H: ••••	M: – –	Q: – –•–	Ü: ••– –	Z: – –••

Woher kommt die *Loretta*? Das Morsealphabet hilft dir bei der Antwort.

•– •–• – –• • –• – •• –• •• • –•

_____

Der Hafen

„Wieso ist es hier denn so laut?“, fragt Maria, als sie die Elbe mit dem Fährschiff überqueren. – „Das liegt an den vielen Maschinen und Kränen, mit denen die Schiffe ent- und beladen werden“, erklärt Hannes' Vater.

Der Hamburger Hafen ist, gemessen an den Containern, die hier verschifft werden, der größte Hafen in Deutschland und der neuntgrößte der Welt. Hier werden Waren aus aller Welt ausgeladen, sortiert, verpackt, weiterverarbeitet, eingeladen und gelagert. Die Lage am Wasser ist für eine Stadt sehr wichtig, denn auf dem Wasserweg können Waren schneller transportiert werden als auf dem Landweg.

Der Hafen ist 75 Quadratkilometer groß und umfasst damit etwa ein Zehntel der gesamten Fläche von Hamburg. Wie groß ist die Stadt? _____ km²

Im Buchstabengitter verstecken sich acht der wichtigsten Güter, die im Hamburger Hafen verschifft werden. Findest du sie?

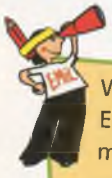
V	B	T	E	P	P	I	C	H	E
O	A	B	E	Ä	Q	O	G	T	P
H	N	D	P	F	N	U	E	Ü	K
K	A	K	A	O	G	Y	W	Z	A
J	N	Ä	P	C	Ö	J	Ü	H	F
M	E	M	I	K	L	S	R	E	F
S	N	L	E	R	V	I	Z	X	E
G	E	T	R	E	I	D	E	I	E

Über die Containerbrücke wird gerade ein Schiff entladen. Auf jeden Container ist die Flagge des Heimatlandes gemalt. Woher stammen die acht Container?

1. __ Ü __ __ __ I
2. I __ D __ E __
3. __ U __ __ R __ __ __ __ N
4. __ A __ __ D __
5. __ __ __
6. __ __ P __ __
7. __ __ __ __ K __ __ __ __ __
8. __ R __ __ __ L I __ __

Freihafen und Speicherstadt

„Hier im Hafen stehen noch eine Menge alte Gemäuer", meint Hannes. – „Ja, zum Beispiel die Landungsbrücken, an denen wir gleich aussteigen, oder die Speicherstadt da hinten", sagt sein Vater.



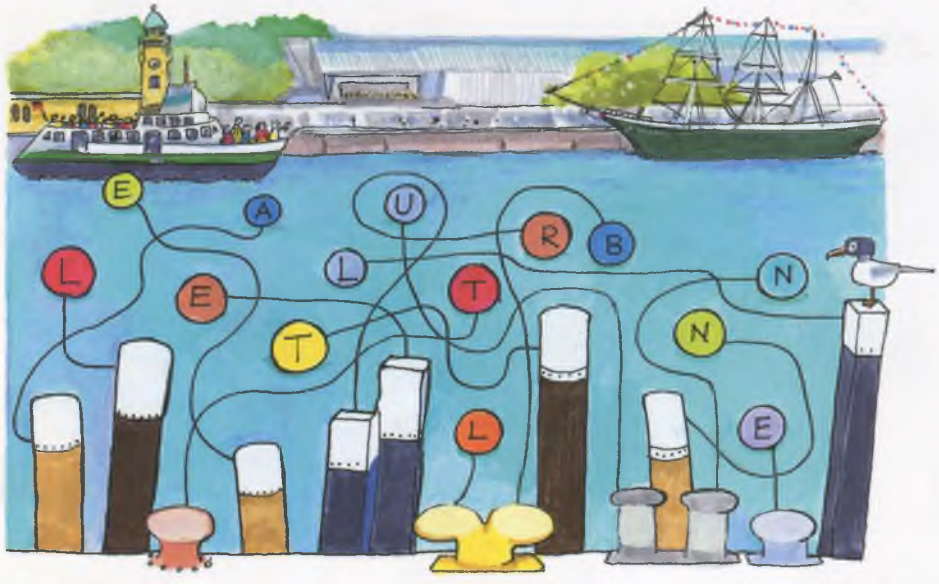
Wenn Handelswaren über Landesgrenzen transportiert werden, müssen die Eigentümer meist Gebühren zahlen, den sogenannten Zoll. In Hamburg brauchte man viele Jahrhunderte lang keine Zölle zahlen. Es herrschte Zollfreiheit. Ab 1888 musste man dann Waren verzollen, sobald sie das Hafengebiet – den sogenannten Freihafen – verließen. Um die Güter im Freihafen lagern und weiterverarbeiten zu können, wurde dort um 1900 die Speicherstadt errichtet. Sie steht heute unter Denkmalschutz und am besten kann man sie bei einer Barkassenfahrt bestaunen.

Bevor die Elbfähre an den Landungsbrücken anlegt, kommt sie an der wunderschönen *Rickmer Rickmers* vorbei. Der ehemalige Lastensegler stammt aus der gleichen Zeit wie die Speicherstadt und ist heute Museumsschiff. Wenn du die Rechenaufgabe gelöst hast, weißt du, in welchem Jahr die *Rickmer Rickmers* gebaut wurde.

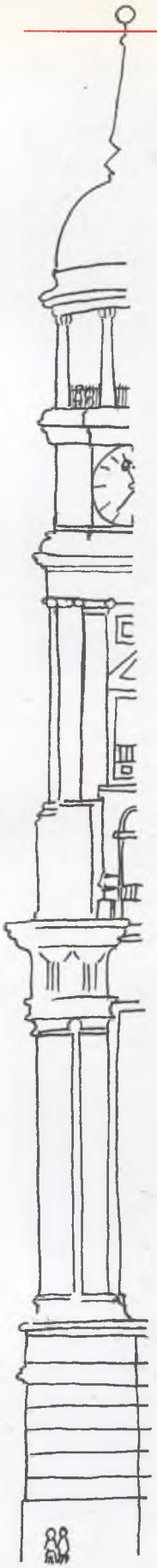
89 + 800 = _____ + 18 = _____ - 11 = _____ + 199 = _____ + 1 = _____ - 117 = _____

+ 979 = _____ - 62 = _____

Wenn du das Labyrinth knackst, erfährst du, welche Attraktion sich unter dem westlichen Bereich der Landungsbrücken befindet.



Gerade als die kleine Truppe die Elbfähre verlässt, ruft Maria: „Da ist ja der Michel!"



Nein, Maria hat keinen alten Freund entdeckt, sondern die Kirche St. Michaelis, von der sie schon viel gehört hat. Vor allem, dass man von dort einen besonders schönen Blick auf den Hafen und die Stadt hat.

Die Kirche St. Michaelis wird meist nur Michel genannt und ist das Wahrzeichen der Stadt. Sie ist über 400 Jahre alt. Mehrmals wurde sie durch Bomben, Brände und Blitzeinschläge zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Der Turm ist 132 Meter hoch. Die Kirchturmuhr ist die größte Deutschlands. Ihr Durchmesser beträgt acht Meter, der kleine Zeiger ist 3,65 Meter, der große Zeiger 4,95 Meter lang und beide wiegen jeweils 130 Kilogramm.

Male den Turm des Michel fertig.

In der Hamburger Innenstadt gibt es noch viele andere Kirchen. Vier davon sind sehr berühmt. Leider sind die Buchstaben ihrer Namen hier durcheinander geraten.

ST. KARNITAHNE

ST. PERIT

ST. NIKALOI

ST. JABIKO

Tipp: Das ST. – es steht für Sankt, also Heiliger oder Heilige – und die ersten zwei Buchstaben der Namen befinden sich schon an der richtigen Stelle.

An der Alster

Am nächsten Tag fahren Maria und Hannes mit dem Fahrrad an die Alster. Um ein bisschen zu verschnaufen, setzen sie sich auf einen Fähranleger und schauen aufs Wasser.

Wie nennt man die Boote, bei denen ein Trommler den Schlagrhythmus der Paddler vorgibt? Auf den Booten findest du Buchstaben und Zahlen. Trage die Buchstaben in die entsprechenden Kästchen ein.

Man nennt sie: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

4 10 1 3 6 5 8 2 9 9 11 5

Neben der Elbe prägt vor allem die Alster das Gesicht der Stadt. Von der Quelle der Alster in Schleswig-Holstein bis zur Mündung in die Elbe misst dieser Fluss etwa 50 Kilometer. Schon im Mittelalter haben die Hamburger begonnen, die Alster kurz vor der Mündung aufzustauen, so dass eine Art Binnensee entstand. Durch zwei Brücken ist er in Binnen- und Außenalster unterteilt. Geht man einmal um die Außenalster, hat man 7,4 Kilometer zurückgelegt.

Neben den beiden Alsterbrücken Lombardsbrücke und Kennedybrücke gibt es in Hamburg noch viele Brücken mehr. Wie viele?

Amsterdam hat 1450 Brücken.
In Venedig sind 400 Brücken verzeichnet.
In Berlin gibt es zweieinhalbmal so viele Brücken wie in Venedig.
In Hamburg findest du so viele Brücken wie in Berlin und Amsterdam zusammen.

Es gibt _____ Brücken.

Der Jungfernstieg

Der Alsterdampfer legt an, und Hannes und Maria steigen zu. Ihre Fahrräder dürfen sie mitnehmen.

Kreise den Anleger ein, an dem Maria und Hannes auf den Alsterdampfer steigen.

1. **Ihr Ziel ist der Jungfernstieg.**
2. **Auf dem Weg zu ihrem Ziel befinden sie sich nur auf südlichem und südwestlichem Kurs.**
3. **Der Name des Anlegers enthält keinen Tiernamen.**
4. **Sie fahren mehr als eine Station.**

Wie können sie vom Jungfernstieg (1) zum Rathaus (2), dann weiter zum Gänsemarkt (3) und schließlich zur Musikhalle (4) gehen?

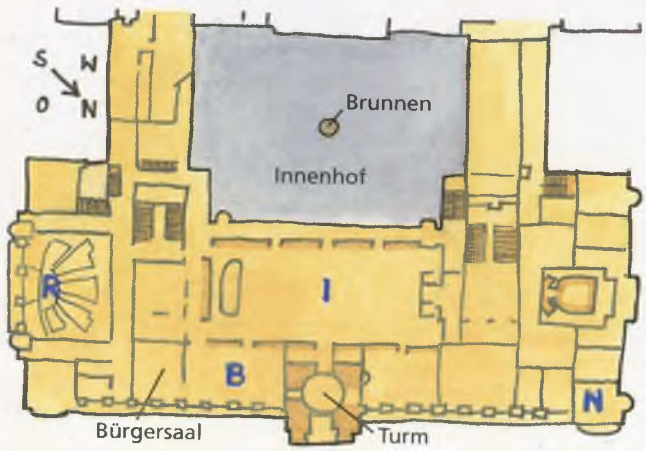
Der Jungfernstieg ist eine der prächtigsten Einkaufsstraßen in der Hamburger Innenstadt. Er heißt so, weil im 17. Jahrhundert vor allem Frauen und Fräuleins auf dieser Promenade entlangspazierten. Fräuleins nannte man damals auch Jungfrauen oder Jungfern.

Das Rathaus

„Ui, wie schön das ist", staunt Maria, als sie mit Hannes auf dem großen Rathausplatz steht. – „Das ist unser Rathaus", verkündet Hannes stolz.

Hamburg ist eines der 16 deutschen Bundesländer, ein sogenannter „Stadtstaat". Hamburg hat eine Landesregierung und ein Landesparlament. Das Parlament heißt Bürgerschaft. Sie beschließt Gesetze, verteilt die Gelder und kontrolliert die Landesregierung. Die Bürgerschaft, die alle vier Jahre von etwa 1,2 Millionen Menschen gewählt wird, besteht aus mindestens 120 Abgeordneten. Sie wählen den Bürgermeister, der dann die Landesregierung beruft. Diese wird in Hamburg Senat genannt und besteht aus zehn Senatoren und Senatorinnen. Diese sind für die verschiedenen Aufgabenbereiche verantwortlich.

Im Grundriss des Rathauses findest du an vier Stellen einen Buchstaben anstelle der Raumbezeichnung. Mit den folgenden Hinweisen bekommst du die Namen der Räume heraus. Schreibe dann die Buchstaben der Räume der Reihe nach auf die Lösungsstriche. So erfährst du, wie die Hamburger ihre Bürgerschaft auch nennen.



Die Bürgerschaft heißt auch

F E _ E _ A _ E _ D-
1 2 3 4
Parlament,

weil ihre Mitglieder nicht nur Politiker sind, sondern in der Regel auch einem anderen Beruf nachgehen und erst nach Arbeitsschluss Zeit haben.

1. **Der Rathaussaal liegt direkt über dem Rathausturm.**
2. **Im Bürgerschaftssitzungssaal sind die Sitzreihen halbkreisförmig angeordnet.**
3. **In den Kaisersaal gelangt man nur über den Rathaussaal oder den Bürgersaal.**
4. **Der Bürgermeister sitzt im nördlichsten Zimmer. Es heißt Bürgermeisterzimmer.**

Rathaus und Großneumarkt

Nachdem Hannes und Maria sich das Rathaus angeschaut haben, setzen sie sich an die Kleine Alster.

60.000 Hamburger Kinder sind zwischen 8 und 11 Jahre alt. Das sind 3,5 Prozent aller Einwohner. In München und Berlin sind es 3,1 Prozent. Viele Kinder (und Erwachsene) kommen aus anderen Ländern, vor allem aus der Türkei, der Bundesrepublik Jugoslawien, Polen, aus Afghanistan, dem Iran und aus Portugal.

Wie nennt man den Mann, der sich um die Hamburger Schwäne kümmert, sie füttert und sie im Winter vor dem Eis schützt?

GEL

N=V, S=T

-OLLER-

„Möchtest du noch einen berühmten Hamburger kennen lernen?", fragt Hannes. „Er lebt zwar nicht mehr, aber wir können uns sein Denkmal auf dem Großneumarkt anschauen."

Dummerweise sind die Leerzeichen aus dem Text über diesen Hamburger verschwunden. Kannst du ihn trotzdem lesen? Trenne die Wörter durch einen Strich.

DasDenkmalaufdemGroßneumarktwurdefürdenWasserträgerWilhelmBenzgebaut. Erlebtevon1787bis1854undwareinmuffigerKerl.DieKinderaufderStraßeärgertenihn oft,wennermitseinenschwerenWassereimernvorbeikam.„Hummel,Hummel", riefen sieihmdannnach.(MancheFachleutevermuten,dass„Hummel"etwasmit„hummeln" zutunhat,wassovielheißtwie„brummen".)WeilBenzdenKindernmitseinerschweren Lastnichtnachlaufenkonnte,antworteteer:„Mors,Mors."Dasbedeutetsovielwie„Ihr könntmichmal!""„Hummel,Hummel-Mors,Mors"istheuteeinHamburgerErkennungsruf.

Auf dem Fischmarkt

Seit 1707 wird jeden Sonntag zwischen fünf Uhr (im Winter sieben Uhr) und halb zehn der Fischmarkt abgehalten. In der Nähe der Fischauktionshalle wurde auf dem Fischmarkt früher vor allem Fisch verkauft, heute kann man aber auch Blumen, Kleider, Obst und Gemüse bekommen. Es macht Spaß, die „Marktschreier" zu beobachten, die dort mit lauter Stimme ihre Waren anbieten.

Am nächsten Morgen weckt Hannes Maria um kurz vor sechs. Eine halbe Stunde später machen sie sich zusammen mit Hannes' großer Schwester Lotte – ihre Inliner im Rucksack – auf zum berühmten Fischmarkt.

B	D	I	A	M	P	L	W	E	F	B
I	K	E	T	I	J	Ö	Ü	T	P	U
I	D	Q	Ä	X	L	A	R	V	E	N
V	F	C	U	H	W	Ö	M	O	S	Ö
L	I	N	S	E	K	T	E	N	F	X
D	S	Q	S	G	C	B	R	A	G	D
K	C	W	A	Y	N	I	H	M	V	R
Ü	H	J	A	B	F	Ä	L	L	E	E
R	T	E	S	U	S	Z	I	N	R	L

Auf dem Fischmarkt fliegen viele Möwen herum. Im Buchstabengitter sind sechs ihrer Lieblingsspeisen versteckt. Einige Buchstaben sind farbig unterlegt. Wenn du sie in die Lösungskästchen einträgst, erfährst du, wie eine in Hamburg verbreitete Möwenart heißt.

- MÖWEN

Es gibt noch andere Tiere, die sich gern über die Reste hermachen, wenn der Fischmarkt zu Ende ist: die Wanderratten. Schätz mal, wie viele Wanderratten in Hamburg leben!

Halb so viele wie Menschen
Genauso viele wie Menschen
Doppelt so viele wie Menschen
Zehnmal so viele wie Menschen

„Wollen wir in Övelgönne unsere Inliner auspacken und an der Elbe entlangrauschen?", fragt Lotte, als der Fischmarkt mit einem Glockenschlag beendet wird. „Super Idee!", ruft Hannes. – „Nehmen wir die Elbfähre oder gehen wir zu Fuß nach Övelgönne?", will Lotte wissen.

„Wir könnten gehen, aber dabei fallen mir die zwei Ameisen ein."

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee
Da taten ihnen die Beine weh,
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

Der Dichter, Maler und Kabarettist Joachim Ringelnatz hat dieses Gedicht um 1920 geschrieben. Von 1906 bis 1909 lebte er in Hamburg.

An der Haltestelle Neumühlen gehen die drei von Bord und bestaunen die alten Schiffe im „Museumshafen Oevelgönne". Dann ziehen sie ihre Inliner an und Lotte ruft: „Und jetzt zum Alten Schweden!"

Im 16. Jahrhundert war Altona ein Fischerdorf, das sich rasch zu einer großen Stadt entwickelte. Im 17. Jh. gehörte sie zu Dänemark und ab 1867 zu Preußen. Seit 1937 ist Altona ein Teil Hamburgs. Davor war Altona für Hamburg ein Konkurrent gewesen. Und zu nah dran, was man schon am Namen merkt: „allzu nah" heißt auf Plattdeutsch „all to nah".

Was ist der Alte Schwede? Im folgenden Text stehen acht Buchstaben, die dort nicht hingehören. Sie ergeben der Reihe nach das gesuchte Wort.

Der Alte Schwede wurde 1999 bei Baggerarbeiten in der Elbe geffunden und miit einem Schwimmkrann an den Strandd von Övelgönne gebracht. Er besteht aus Granit, hat einen Umfang von fast 20 Metern, ist 4,5 Meter hoch und wiegt etwa 217 Tonnen. Wahrscheinllich hat er siich vor etwa 400.000 Jahren in Schweden auf den Weg nnach Hamburgg gemacht und lag 200.000 Jahre in der Elbe.

1 Landungsbrücken
2 Rickmer Rickmers
3 Speicherstadt
4 St. Michaelis
5 St. Nikolai
6 St. Petri
7 St. Katharinen
8 St. Jakobi
9 Jungfernstieg
10 Rathaus
11 Großneumarkt
12 Fischmarkt
13 Museumshafen Oevelgönne
14 Hagenbecks Tierpark
15 Stadtparksee
16 Planetarium
17 Planten un Blomen
18 Museum f. Hamb. Geschichte
Heiligengeistfeld / Dom
Alter Elbtunnel
Musikhalle
Gänsemarkt
1 Hauptbahnhof
2 Bahnhof Dammtor
3 Bahnhof Altona
Lokstedt
Altonaer Volkspark
Bahrenfeld
Eimsbüttel
Fruchtallee
Bahrenfelder Chaussee
Kieler Straße
Stresemannstraße
Altonaer Straße
Altona-Nord
Friedensallee
Holstenstraße
Behringstraße
Ottensen
Altona-Altstadt
Max-Brauer-Allee
Reeperbahn
Königstraße
Elbchaussee
St.Pauli Fischmarkt
Elbe

Stadtpark
Eppendorf
Winterhude
Barmbeker Straße
Lokstedter Steindamm
Hoheluftchaussee
Gärtnerstraße
Kellinghusenstraße
Sierichstraße
Hoheluft
Harvestehude
Uhlenhorst
Bundesstraße
Fruchtallee
Grindelallee
Rothenbaumchaussee
Rotherbaum
Außenalster
Schwanenwik
Mundsburger Damm
Altonaer Straße
Planten un Blomen
Hohenfelde
Sechslingspforte
Kennedybrücke
An der Alster
St.Pauli
Lombardstraße
St.Georg
Binnenalster
Glacischaussee
Großanlagen
Holstenwall
Neustadt
Reeperbahn
Altstadt
Ost-West-Straße
St.Pauli Fischmarkt
Hafenstraße
Baumwall
Elbe

Im Tierpark Hagenbeck

Am nächsten Tag fahren Maria, Hannes und Lotte nach Stellingen zum Tierpark Hagenbeck. Zuerst gehen sie zu Marias Lieblingstieren, den Elefanten. Danach schauen sie sich die Sibirischen Tiger und die Chinesischen Leoparden an. Lange bleiben sie dann beim Pavianfelsen. Weiter geht es, vorbei an den Riesenkängurus, zu den Seerobben. Auf dem Rückweg kommen sie noch bei den Kodiakbären vorbei.

Wenn du den Weg der drei auf der Karte verfolgst, findest du zehn Buchstaben. Sie sagen dir, welche Elefantenart in Hagenbecks Tierpark lebt.

ELEFANTEN

Auf der Karte sind drei Dinge abgebildet, die dort nicht hingehören.Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Das Lösungswort ergibt den Namen der Tiere, die bei Hagenbeck überall frei herumlaufen und eigentlich Pampashasen genannt werden.

5	C			4					

1	O				3				

2					L

Pampashasen werden auch _____ genannt.

Als der Tierpark Hagenbeck eröffnet wurde, war er in seiner Form einzigartig: Der Gründer Hagenbeck wollte die Tiere möglichst nicht hinter Gittern halten. So hat er einen Tierpark bauen lassen, in dem jede Tierart auf einem Gelände leben kann, das ihrem natürlichen Lebensraum entspricht. Aber nie mussten die Besucher Angst haben, denn große Gräben trennen sie von den gefährlichen Tieren. Der Tierpark in Hamburg war für viele Zoos der Welt Vorbild.

Bei Hagenbeck

Von welchen Tieren gibt es im Tierpark Hagenbeck lebensgroße Nachbildungen? Beantworte die folgenden Fragen und schreibe die Buchstaben, die hinter der richtigen Antwort stehen, der Reihe nach auf die Linien. Auf der Karte auf Seite 14 ist ihr Standort mit einem Fragezeichen gekennzeichnet.

1. In welchem Stadtteil liegt der Tierpark Hagenbeck?

Altona	Q
Wandsbek	R
Stellingen	S
Wellingsbüttel	T

2. Wann wurde der Tierpark gegründet?

1907	A
2003	B
1351	C
333	D

3. Welche Tiere gibt es hier nicht?

Tiger	S
Giraffen	T
Schimpansen	U
Pelikane	V

4. Wie schwer ist ein ausgewachsener Elefant? So schwer wie ...

100 Autos	P
30 Autos	Q
5 Autos	R
0,7 Autos	S

5. Wie viele verschiedene Tierarten gibt es bei Hagenbeck?

12	G
2,5	H
360	I
10000	J

6. Wie groß können Elefanten werden?

Bis zu 25 Meter	D
Bis zu 3,50 Meter	E
Bis zu 0,5 Meter	F
Bis zu 5,50 Meter	G

7. Wie hieß der Gründer des Tierparks Hagenbeck mit Vornamen?

Carl	R
Oliver	S
Stephan	T
Mike	U

_ _ _ _ _ _ _

Zähle die Fische im Eimer und multipliziere die Zahl mit fünf. Dann weißt du, wie viele Tierhelfer sich bei Hagenbeck um die Tiere kümmern.

Es sind ____

Tierpfleger.

Museum für Hamburgische Geschichte

„Oh, es regnet Bindfäden", brummt Maria am nächsten Morgen.
„Ja, die Hamburger nennen dieses Wetter auch Schietwetter", sagt Hannes. „Dann gehen wir heute eben ins Museum für Hamburgische Geschichte. Da können wir uns die ganze Stadt anschauen und bleiben trocken!"

Das Museum für Hamburgische Geschichte wurde zwischen 1913 und 1923 in den Wallanlagen erbaut und ist heute das größte Museum für Stadtgeschichte in Deutschland. Hier wird die Entwicklung Hamburgs von einer kleinen Siedlung bis zur Millionenstadt dargestellt. Es gibt viele tolle Ausstellungsstücke zu sehen und sogar eine große Modelleisenbahn.

Auf dem Bild sind vier bedeutende Ereignisse aus der Hamburger Geschichte dargestellt. Ordne sie den Texten auf Seite 17 zu. Auf drei Bildern hat sich ein Fehler eingeschlichen. Findest du ihn?

1

2

3

4

A Die Sturmflut

Am 16. und 17. Februar 1962 erlebten die Hamburger eine schlimme Sturmflut. Der Hurrikan „Vicinette" fegte über die Nordsee und drückte große Wassermengen in die Elbe. Dadurch stieg das Elbwasser stark an. Die Elbdeiche brachen an 60 Stellen. Tausende mussten ihre Häuser verlassen. Viele Gebäude wurden zerstört oder stark beschädigt. Nach dieser Katastrophe wurden die Deiche repariert und erhöht.

B Die Hammaburg

Um das Jahr 800 war die Hammaburg zunächst eine kleine Bauernsiedlung. Mitte des 9. Jahrhunderts wurde der Ort mit einem Wall aus Holz und Erde befestigt. Die Burg diente der Grenzsicherung des Kaiserreichs. Außerdem sollten von der Hammaburg aus andersgläubige Nachbarn im Norden zum christlichen Glauben bekehrt werden. Heute gibt es von der Hammaburg keine Überreste mehr.

C Freibrief

Am 7. Mai 1189 erhielt Hamburg von Kaiser Friedrich Barbarossa einen sogenannten Freibrief. Dieser sicherte der Stadt u.a. zu, dass auf Waren, die aus anderen Ländern nach Hamburg kamen, kein Zoll erhoben wurde. Dadurch wurde Hamburg als Handelsplatz sehr beliebt. Heute geht man davon aus, dass die Urkunde gefälscht war. Trotzdem wird jedes Jahr am 7. Mai ein großes Fest gefeiert, der Hafengeburtstag.

D Die Hanse

Um rund um Nord- und Ostsee sicher handeln zu können, schlossen sich schon in der Wikingerzeit Kaufleute und Städte im norddeutschen Umland zusammen. Dieser Bund hieß „Hanse". Hamburg war zwischen dem 13. und dem 15. Jahrhundert eine wichtige Stadt innerhalb dieses großen Bundes. Aus dieser Zeit stammt der Name „Hansestadt Hamburg".

Eine spannendes Ausstellungsstück des Museums ist der Frachtdampfer *Werner*. Bevor sein Wohndeck und sein Brückendeck 1960 originalgetreu im Museum aufgebaut wurden, befuhr Dampfer *Werner* 50 Jahre lang Nord- und Ostsee.

Der Kapitän hat eine neue Route ausgearbeitet. Was hat sich auf seinem Kartentisch verändert? Findest du die sechs Unterschiede auf dem rechten Bild?

Der Dom

Vor dem Dom angekommen, werden die drei von einem Leierkastenmann begrüßt. Laut singt dieser:

„An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüdelband,
in de anner Hand 'n Bodderbrot mit Kees,
wenn he blots nich mit de Been in 'n Tüdel kummt
un dor liggt he ok all lang op de Nees!
Un he rasselt mit 'n Dassel an 'n Kantsteen
un he bitt sick ganz geheurig op de Tung.
As he opsteiht seggt he: Hett nich weh don.
Dat is 'n Klacks för so'n Hamborger Jung."

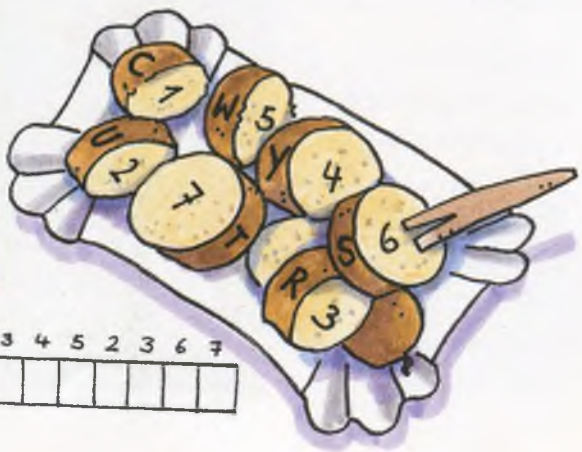
An einer Ecke steht ein Junge **mit** einem **T**üdelband,
in der anderen Hand ein Butterbrot mit Käse,
wenn er b**l**oß nicht mit seinen Beinen durcheinanderkommt
und dann **l**iegt **e**r auch schon auf der Nase.
Und **e**r schlägt m**i**t dem Kop**f** an d**e**n Kan**t**stein
und er beißt sich ganz gehörig auf die Zunge.
Wenn er aufsteht, sagt er: Hat nicht wehgetan.
Das ist ein Klacks für so einen Hamburger Jungen.

Notiere die Buchstaben, die in der Übersetzung des Textes dicker geschrieben sind, der Reihe nach auf der Linie. Dann weißt du, was ein Tüdelband ist.

Tüdelband ist ein Kinderspiel, bei dem ein _____ mit einem Stock oder mit der Handfläche angetrieben wird.

Der Hamburger Dom ist ein riesiges Volksfest, das dreimal im Jahr auf dem Heiligengeistfeld stattfindet. Dass die Hamburger es nicht Kirmes, Jahrmarkt oder Rummel nennen, sondern Dom, hat mit dem Mariendom zu tun. Neben diesem fand seit dem Mittelalter ein großes Volksfest statt. 1804 aber wurde das Kirchengebäude abgerissen. Einige Jahrzehnte später zog das Volksfest auf das Heiligengeistfeld. In Erinnerung an seinen ehemaligen Standort nennen die Hamburger es bis heute Dom.

Wie heißt das Gericht, von dem man bis heute nicht wirklich weiß, ob es aus Hamburg oder Berlin stammt? Ein paar Wurststücke in die richtige Reihenfolge gebracht, und du weißt, worum es geht.



1 2 3 3 4 5 2 3 6 7

Gestärkt machen sie sich nun auf zum Riesenrad.

Das Riesenrad hat 42 Gondeln. Eine Fahrt dauert fünf Minuten. Multipliziere die Anzahl der Gondeln mit der Anzahl der Fahrtminuten.
Wenn du dieses Ergebnis verdoppelst, weißt du, wie viele Plätze das Riesenrad hat.

Das Riesenrad hat _____ Plätze.

Auf dem Weg zur U-Bahn hören sie plötzlich Jubel. „Ach, ja. Heute spielen sie gegen Preußen Münster. Hoffentlich können sie ein paar Punkte machen!", murmelt Hannes.

Welchen Hamburger Fußballverein meint Hannes? Im folgenden Text stehen fünf Bilder anstelle von Buchstaben. Wenn du diese Bilder durch die entsprechenden Buchstaben ersetzt, erfährst du den Namen des Vereins.

Der Verein wurde 1910 gegründet. Das Vereinsemblem führt das Hamb 1 rger Wappen in seiner M tte, drum herum steht der Name. Die Vereinsfarben sind Braun-Weiß. Sein Stadion befindet sich auf dem Hei igengeistfeld und heißt Millerntor-Stadion. Die Erfolgsgeschichte des Vereins ist wechselhaft: Mal s ielt er in der ersten Bundesliga, mal in der zweiten und 2003 stieg er in die Regionalliga ab. Trotzdem gehören die Fans, die auf ihren F hnen auch den Totenkopf schwingen, zu den treuesten Fans Deutschlands.

FC ST. _ _ _ _ _

Die bekannteste Fußballmannschaft in Hamburg ist die des HSV, des Hamburger Sportvereins. Er wurde 1887 gegründet. Die Fußballmannschaft des HSV ist die einzige, die seit der Gründung der Bundesliga 1963 in der Bundesliga spielt und nie abgestiegen ist. Deshalb wird der HSV auch „Bundesliga-Dino" genannt. Er war mehrfach Deutscher Meister, Pokalsieger und Europapokalsieger. Sein größter Erfolg war 1983 der Gewinn des Europapokals der Landesmeister, heute: Championsleague.

Im Stadtpark

„Puh, heute ist es hier ja fast so heiß wie in Buenos Aires", stöhnt Maria am nächsten Morgen. – „Da hilft nur eins: das Freibad im Stadtpark", sagt Hannes.

Der Stadtpark in Winterhude misst 143 Hektar und gehört zu den größten öffentlichen Parkanlagen der Stadt. Neben dem Freibad liegt der Stadtparksee zum Paddeln und Rudern und gegenüber eine riesige Wiese, auf der man spielen, grillen oder Drachen steigen lassen kann. Außerdem gibt es im Stadtpark Spielplätze, Sportanlagen und eine Freilichtbühne für Konzerte.

Weißt du, wie viele Quadratkilometer 143 Hektar sind? _____ km^2

Maria und Hannes packen ihre Tasche wieder ein. Findest du die fünf Fehler?

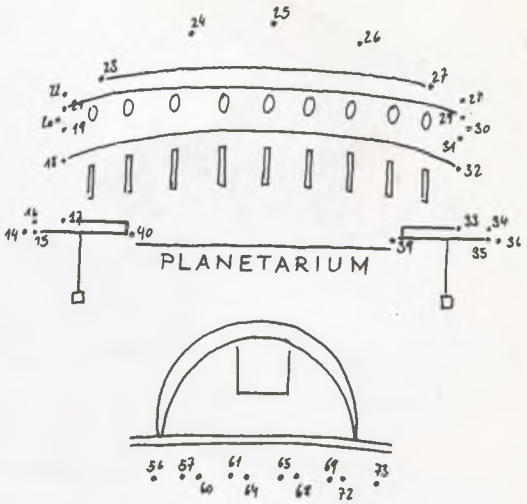
Auf der großen Stadtparkwiese schauen Maria und Hannes einigen Kindern zu, die Kunststücke üben. „Das würde ich auch gern können", meint Hannes.

Wenn du die Buchstaben der Reihe nach auf die Linien schreibst, weißt du, in welchen Schulen Hamburger Kinder solch tolle Kunststücke lernen können.

In _____ _____ _____ _____ _____ _____-schulen

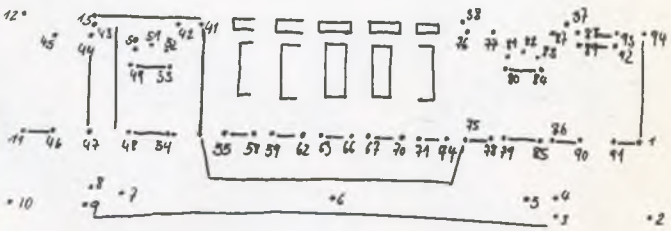
Das Planetarium

„Was ist denn das da?", fragt Maria und zeigt auf ein großes Backsteingebäude. „Das ist das Planetarium", antwortet Hannes. „Da gibt es super Vorstellungen rund um die Sternenwelt. Ich habe mir den Titel der heutigen Vorstellung und die Uhrzeit vorhin aufgeschrieben. Wollen wir hingehen?"

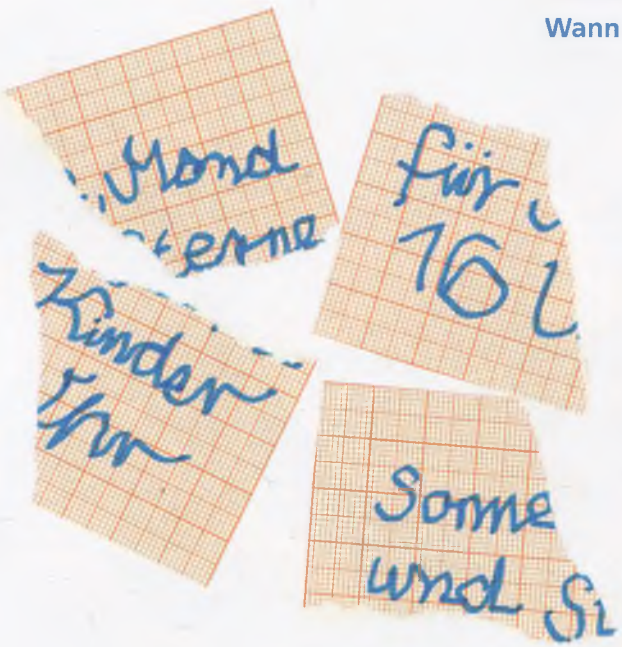


Wie sieht das Planetarium aus?
Verbinde die Punkte von 1 bis 96.

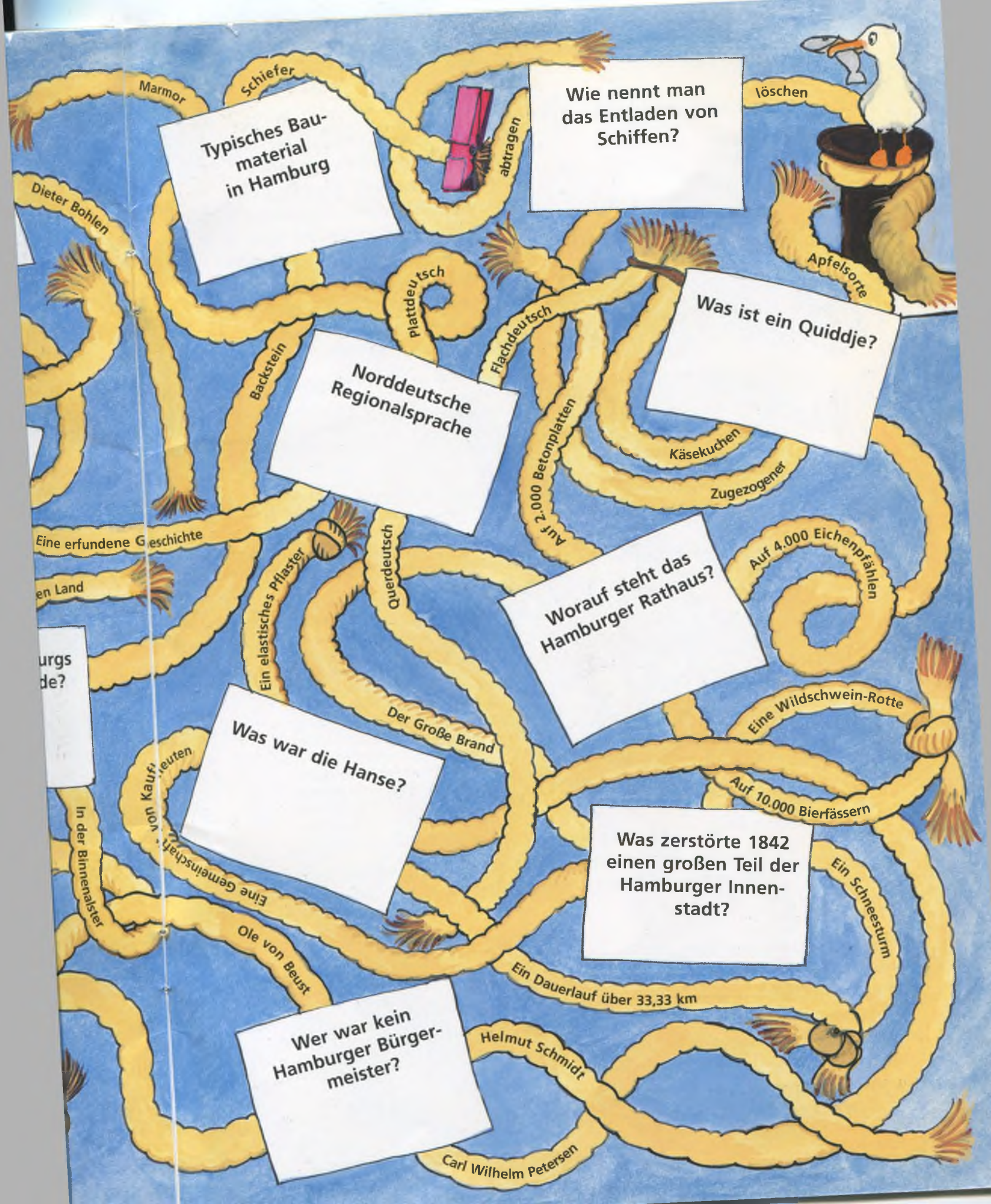
Ursprünglich war das Gebäude, das von 1913 bis 1915 gebaut wurde, ein Wasserturm. 1929 begann man es umzubauen, und schon ein Jahr später wurde es als Planetarium wiedereröffnet. Heute zählt das Hamburger Planetarium zu den bedeutendsten in Europa! Für Kinder und Erwachsene gibt es dort regelmäßig Sternvorführungen, Vorträge, Theateraufführungen, Konzerte und Ausstellungen.



Hannes' Zettel ist beim Herausziehen aus der Hosentasche zerrissen. Bekommst du den Namen der heutigen Vorstellung trotzdem heraus? Wann fängt sie an?



Möwenpark
Wie nennen die Hamburger ihren Hafen?
Wer wurde mit dem Lied „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" berühmt?
Marmor
Dieter Bohlen
Hans Albers
Die ewige Baustelle
Eine Nudelart
Das Tor zur Welt
Beginner
Pfeffersack
Was ist Seemannsgarn?
Wie nennt man einen Hamburger Kaufmann umgangssprachlich?
Salzstreuer
Eine erfundene Geschichte
Ein dickes Tau
Im alten Land
Kaffeemühle
10
104
Wo steht Hamburgs ältestes Gebäude?
Wie viele Stadtteile gibt es in Hamburg?
33
Eine Käferart
Ein traditionelles Hamburger Essen
Auf der Insel Neuwerk
In der Binnenalster
Was ist Labskaus?
Eine große Reederei


Typisches Baumaterial in Hamburg
Wie nennt man das Entladen von Schiffen?
Was ist ein Quiddje?
Norddeutsche Regionalsprache
Worauf steht das Hamburger Rathaus?
Was war die Hanse?
Was zerstörte 1842 einen großen Teil der Hamburger Innenstadt?
Wer war kein Hamburger Bürgermeister?
Marmor
Schiefer
abtragen
löschen
Dieter Bohlen
Apfelsorte
Plattdeutsch
Flachdeutsch
Backstein
Käsekuchen
Zugezogener
Auf 2.000 Betonplatten
Eine erfundene Geschichte
Querdeutsch
Ein elastisches Pflaster
Auf 4.000 Eichenpfählen
Der Große Brand
Eine Wildschwein-Rotte
Auf 10.000 Bierfässern
In der Binnenalster
Ole von Beust
Ein Schneesturm
Ein Dauerlauf über 33,33 km
Helmut Schmidt
Carl Wilhelm Petersen

Auf Wiedersehen, Hamburg

„Es war schön bei euch", sagt Maria zu Hannes und Lotte, als sie auf der Pier vor der *Loretta* stehen. „Und ihr zwei seid tolle Stadtführer!" – „Aber jetzt heißt es Abschied nehmen. Der Lotse ist schon an Bord!", schaltet sich Kapitän Carlos ein.
„Auf Wiedersehen heißt auf Spanisch adios!", ruft Maria. Und Lotte singt: „In Hamburg sagt man tschüs!"

Große Schiffe sind sehr breit und lang und auch ganz schön tief. Für die Kapitäne ist es schwierig, ihre Kähne durch die Elbe zu manövrieren, denn sie ist nicht überall tief genug für so große Schiffe. Deshalb helfen Lotsen beim Ein- und Auslaufen der Schiffe. Der Lotse kennt das Gewässer sehr gut und kann Wetterlage, Strömungen und Gezeiten sicher beurteilen.

Auf der Fahne sind einige Flächen mit einem Punkt versehen. Male nur diese rot aus. Dann kannst du lesen, welche große Stadt die *Loretta* als Nächstes anläuft.

Internet-Adressen zum Thema Hamburg:
http://www.kindernetz-hamburg.de
http://www.bombini-hamburg.de
http://www.hamburg.de
http://www.fcstpauli.de
http://www.hsv.de
http://www.hagenbeck.de
http://www.hamburg.de/Behoerden/Museen/

9/09

S. 2: Kapitän Carlos' Tochter heißt Maria.
Die *Loretta*, Maria und Kapitän Carlos kommen aus Argentinien.
Sie bleiben sieben Tage in Hamburg.

S. 3: Hamburg ist etwa 750 km² groß.
Kaffee, Öl, Bananen, Teppiche, Gewürze, Getreide, Kakao, Papier
Die Container stammen aus Kanada, Brasilien, Indien, Japan, Frankreich, Australien, der Türkei und den USA.

S. 4: Die *Rickmer Rickmers* wurde 1896 gebaut.
Alter Elbtunnel

S. 5: Katharinen, Petri, Nikolai, Jakobi

S. 6: Die Boote heißen Drachenboote.
In Hamburg gibt es 2450 Brücken.
(Berlin 1000, Amsterdam 1450, Venedig 400. Zahlen sind gerundet.)

S. 7: Der Anleger heißt Uhlenhorster Fährhaus.

S. 8: Die Hamburger nennen die Bürgerschaft auch Feierabend-Parlament.

S. 9: Schwanenvater
DasIDenkmalIaufIdemIGroßneumarktI wurdeIfürIdenIWasserträgerIWilhelmI BenzIgebaut.IErIlebteIvonI1787IbisI 1854IundIwarIeinImuffigerIKerl.IDieI KinderIaufIderIStraßeIärgertenIihnI oft,IwennIerImitIseinenIschwerenI WassereimernIvorbeikam.I„Hummel,I Hummel“,IriefenIsieIihmIdannInach.I (MancheIFachleuteIvermuten,IdassI „Hummel“IetwasImitI„hummeln“IzuI tunIhat,IwasIsoIviellheißtIwieI„brummen“.)IWeilIBenzIdenIKindernImitI seinerIschwerenILastInichtInachlaufenI konnte,IantworteteIer:I„Mors, Mors.“I DasIbedeutetIsoviellwieI„IhrIkönntI michImal!“I„Hummel,IHummelI–I Mors,IMors“IistIheuteIeinIHamburgerI Erkennungsruf.

S. 10: Es ist die Lach-Möwe. Sie frisst gerne

S.15: Saurier
50 Tierhelfer kümmern sich um die Tiere.

S. 16: 1B, 2C, 3A, 4D

S. 17: In der ersten Reihe ist der vierte Kasten von links leer, der letzte gefüllt, Heft, Griff unter der Karte, Geodreieck, Schubladentrennung

S. 18: Tüdelband ist ein Kinderspiel, bei dem ein Metallreifen mit einem Stock oder mit der Handfläche angetrieben wird.
Currywurst

S. 19: Das Riesenrad hat 420 Sitzplätze.
FC St. Pauli

S. 20: 143 Hektar sind 1,43 km².
Federballschläger, Federball, Federballspitze, Handtuch mit Blumen, Schwimmbrille
Diese Kunststücke kann man in Zirkus-Schulen erlernen.

S. 21: Die Vorstellung heißt „Sonne, Mond und Sterne für Kinder“ und beginnt um 16 Uhr.

S. 24: Als Nächstes läuft die *Loretta* den Hafen von Lissabon an.

3 4 5 10 09 08
Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2005
Illustration von EMiL: Hildegard Müller
Reihenkonzeption der Innenseiten:
Agentur Wechselwirkung, Hamburg
ISBN 978-3-551-22009-7
www.carlsen.de

MiTMACHEN LERNEN

Was macht der „Alte Schwede“ an der Elbe?
Wann wütete der Große Brand in der Innenstadt?
Und wieso kann man auf dem Hamburger Dom Riesenrad fahren?

In der Reihe EMiL – ENTDECKEN MiTMACHEN LERNEN werden Rätsel, Sprach- und Rechenspiele, Labyrinthe und knifflige Denkaufgaben mit fundierten Sachinformationen kombiniert: EMiL – Sach- und Mitmachbuch in einem.

EMiL – ENTDECKEN MiTMACHEN LERNEN
Denn Spaß und Lernen gehören zusammen.

ISBN 978-3-551-22009-7
9 783551 220097
€ 3,90 [D]
€ 4,10 [A]
www.carlsen.de
CARLSEN